

Stadt Bad Wimpfen

Drucksache Gemeinderat 23.07.2020

Drucksache	I A Nr. 87 vom 13.07.2020
Bereich	Bürgermeister
Aktenzeichen	365.225



Blauer Turm

hier: Bauzeitverkürzung

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird vorgeschlagen, auch im Winter 2020/2021 eine Winterbaustelle am Blauen Turm einzurichten und das Büro Strebewerk damit zu beauftragen, die notwendigen Vorarbeiten durchzuführen.

Sachverhalt/Begründung:

In der gemeinsamen Sitzung von Verwaltungsausschuss und Technischem Ausschuss am 07.07.2020 hat Herr Schädel vom Büro Strebewerk über die aktuelle Entwicklung des Baufortschritts am Blauen Turm berichtet und darauf hingewiesen, dass aus unterschiedlichen Gründen mit einer deutlichen Verzögerung der Fertigstellung der Sanierung am Blauen Turm zu rechnen ist. Die einzige seitens der Stadt zu beeinflussende Möglichkeit einer verlässlichen Verkürzung der Bauzeit bei Aufrechterhaltung der notwendigen Genauigkeits- und Qualitätsstandards, ist die Vermeidung der Unterbrechung der Bauarbeiten während der Winterzeit. Dies erfordert nach den Betrachtungen des Büro Strebewerk einen zusätzlichen, derzeit noch mit der bestehenden Kostenreserve abdeckbaren, finanziellen Aufwand und eine die CO²-Bilanz des Bauvorhabens zusätzlich verschlechternde Vorgehensweise.

Die Stadt Bad Wimpfen steht damit vor der gleichen Entscheidungssituation wie im vergangenen Herbst.

Aus Sicht der Verwaltung ist es angesichts der von dem Bauvorhaben ausgehenden Belastung für die Anwohner nicht zu verantworten, die Sanierung dieses Bauwerks länger dauern zu lassen als (technisch) unbedingt notwendig. Insbesondere die durch die Bohrungen erfolgenden Lärmbelastungen sind erheblich und vor allem in der warmen Jahreszeit schwer erträglich. Ein weiterer Aspekt ist die durch die Baustelle, in der mit einer hohen Brandlast versehenen Altstadt, erhöhte Gefährdungslage, die ebenfalls so kurz wie möglich und nötig gehalten werden sollte.

Die zweifellos entstehenden zusätzlichen Kosten werden durch eine Minderung zeitabhängiger finanzieller Belastungen (Gerüstmiete, Baustrom, zeitabhängige Leistungen der MPA und potenzieller Nachträge wegen zeitlicher Verzögerung) reduziert. Die bereits im vergangenen Jahr zu Protesten führende zusätzliche Verschlechterung der CO²-Bilanz des Bauwerks kann auch für diesen Winter nach Abschluss der Winterbaustelle und Feststellung der tatsächlichen CO²-Belastung durch eine Ausgleichzahlung an die Stiftung „atmosfair“ kompensiert werden. Darüber hinaus ist evtl. auch eine Reduzierung des CO²-Ausstoßes durch die Wiederverwendung der bei der Sanierung des Solebades eingesetzten Zeltplane möglich.

Dem Gemeinderat wird daher empfohlen wie beantragt zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

Ausgehend von einer Überbrückung von 6 Monaten (November / Dezember – April / Mai) ist mit Mehrkosten von rund 97.000 € zu rechnen. Dagegen können rund 40.000 € an Einsparungen angerechnet werden.

Anlagen:

keine